

REGIONALE WETTERSTATISTIK JUNI 2004

Tiefste Temperatur am 02.: + 6,0°C (+ 10,5°C)
Höchste Temperatur am 09.: + 30,6°C (+ 35,2°C)
Durchschnittliche Monatstemperatur: + 15,8°C (+ 21,5°C)
Monatssumme des Niederschlags: 85,8 mm (97,5 mm)
Gesamtsonnenscheindauer: 205,3 Stunden (329,1 Stunden)
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Bei durchschnittlicher Sonnenscheindauer etwas zu warm und zu trocken

Besser als sein Ruf

Auf den "Jahrhundert-Juni 2003" folgte dieses Jahr ein für Mitteleuropa typischer Juni mit einem Wechsel aus sommerlichen Witterungsabschnitten und feucht-kühlen Wetterperioden. Verwöhnt von dem Mittelmeersommer des Vorjahres und geprägt von den Urlaubseindrücken in südlichen Ländern hinterließ der vergangene Juni bei vielen allerdings einen richtig miesen Eindruck. Dabei ist seine Bilanz gar nicht so schlecht.

Zwar stellte sich den ganzen Monat hindurch kein beständiges Sommerhoch ein, doch unterm Strich war dieser Juni mit einer Durchschnittstemperatur von 15,8 Grad Celsius um ein halbes Grad zu warm und überall zu trocken. Zwischen dem 07. und 10. gab es sogar eine kleine Hitzeperiode, während der mit 30,6°C immerhin ein so genannter Tropentag verbucht wurde, was für den Juni keineswegs der Regelfall ist.

In der ersten Juniwoche sorgte die sprichwörtliche Schafskälte für feucht-kühles Regenwetter, das, unterbrochen von dem erwähnten hochsommerlichen Intermezzo, um die Monatsmitte herum seine Fortsetzung fand. Während über den Norden und die Mitte Deutschlands in der zweiten Monatshälfte in rascher Folge weitere Schlechtwettergebiete mit feucht-kühler Regenluft zogen, machten sich diese zwischen Alb und Alpen nur in

abgeschwächter Form bemerkbar, da sich immer wieder ein Ableger des Azorenhochs bis nach Süddeutschland hin ausdehnen konnte.

Auf 16 Tage (Mittelwert: 16,6 Tage) verteilt fielen an der Wetterzentrale in Bad Schussenried 85,8 Liter Regen je Quadratmeter und damit überraschenderweise 12 Liter weniger als im Vorjahr und sogar 24 Liter weniger als im langjährigen Mittel. Auch alle anderen Niederschlagsstationen der Wetterwarte Süd meldeten einen zu trockenen Juni, wobei die Wetterbeobachter an einzelnen Orten gerade mal die Hälfte der sonst üblichen Regenmengen für den Monat Juni verzeichneten, und dies obwohl an zehn Tagen Gewitter (Mittelwert: 6,5 Tage) registriert wurden.

Seit der Sommersonnenwende am 21. Juni sind die Tage zwar bereits einige Minuten kürzer geworden und bis zum Monatsende wird es abends schon wieder ein halbe Stunde früher dunkel, doch die statistisch gesehen heißeste Zeit des Jahres, die "Hundstage", kommen ja erst noch. Dem Volksmund nach ist dieses Jahr aber wohl mit einem insgesamt wechselhaften Hochsommer zu rechnen, denn die Woche vor und nach dem Siebenschläfertag brachte dieses Jahr keine stabile Hochdruckwetterlage, was für den weiteren Verlauf des Sommers kein allzu gutes Omen ist. Man kann jedoch davon ausgehen, dass sich zeitweise auch richtig heißes Sommerwetter mit Höchstwerten über 30 Grad einstellen wird, wobei allerdings teilweise heftige Gewitter niedergehen dürften, denn die Temperaturgegensätze über Europa sind dieses Jahr verhältnismäßig groß.

WWS-ro-ro